

In der obersten Liga des Verpackungsdrucks

Rotoflex AG mit neuer und erweiterter Produktionskapazität



Abb. 1: Die Rotoflex AG im schweizerischen Grenchen präsentiert sich in neuem Gewand.

Der Schweizer Hersteller von Lacken und Druckfarben auf Lösemittelbasis für den Flexo- und Tiefdruck hat nach einem folgenschweren Brand am Firmensitz in Grenchen wieder aufgerüstet. Das Unternehmen steht nun neu organisiert und mit erweiterter Produktionskapazität da. Nicht nur mit dem Neubau will das Unternehmen «Farbe bekennen».

Der 1. Juli 2005 dürfte als ein schwarzer Tag in die Firmengeschichte der Rotoflex AG eingegangen sein: Ein Grossbrand zerstörte weite Teile der Produktion und Lagerbestände. Der Sachschaden war entsprechend gross; glücklicherweise kamen aber keine Personen zu Schaden. Insgesamt war die Feuersbrunst nur auf den ersten Blick ein Rückschlag für das aufstrebende Unternehmen. Dem umsichtigen Handeln der Firmenleitung sowie dem Verständnis der Kunden war es wohl zu verdanken, dass die Folgen für die Abnehmer der Produkte nur wenig spürbar waren. Die Lieferungen konnten rasch im gewohnten Umfang wieder aufgenommen werden.

STARKES WACHSTUM. Ein Um- und Neubau bei laufender Produktion ist für jedes Unternehmen eine Herausforderung. Trotzdem kann die Rotoflex AG gemäss Auskunft von Geschäftsleiter Heinz Frieden derzeit mit zweistelligen Wachstumsraten glänzen. «Eigentlich sind wir viel schneller gewachsen, als wir erwartet haben», stellt er im Gespräch mit «Der Verpackungsdruck» fest. Das machte Anpassungen in der Organisationsstruktur notwendig, welche heute kurz vor dem Abschluss stehen. «Wir setzen hier auf ein behutsames Vorgehen und wollten keine ‚Schocktherapie‘ durchführen»,

so Frieden weiter und macht deutlich, dass man nach wie vor dem Pioniergeist des Firmengründers und Eigentümers Bernhard Bögli verpflichtet sei. «Das Unternehmen begann mit wenigen Leuten, aber mit viel Know-How. Nun gilt es, dieses Know-How neu in der Firma zu verteilen», umschreibt Heinz Frieden den Umbau der Unternehmens-Organisation. Und Verkaufsleiter Jürgen Kröger ergänzt: «Dass wir uns strategisch voll und ganz auf Lösemittel-Farben konzentrieren, hat sich positiv ausgewirkt.» Aufgrund dieser Spezialisierung ist man bei der Rotoflex AG in der Lage, die Anforderungen der Kunden gerade im Bereich der Lebensmittelverpackungen gezielt erfüllen zu können.

Erfolgreich ist man vor allem in den osteuropäischen Ländern, wo man gegenwärtig ein Wachstum von 20 bis 30 Prozent verzeichnet. «Länder wie die Ukraine oder Russland haben einen enormen Nachholbedarf, was bei uns für Zusatzvolumen sorgt», so Kröger weiter. Auch die Rotoflex AG in Osteuropa grossen Absatz verzeichnet, will man die Märkte vor der eigenen Haustür nicht vergessen. Das Unternehmen baut deshalb die Vertriebsteams in den deutschsprachigen Ländern aus. Unverändert bleibt man mit der Produktion: Diese verbleibt zentral in Grenchen. Denkbar wäre in Zukunft allenfalls eine Mischanlage in Russland, um die dortigen Kunden noch schneller versorgen zu können.

DIE NÄHE ZUM KUNDEN. Angesprochen auf die Gründe des Erfolgs der Rotoflex, meint Jürgen Kröger: «Die gegenwärtigen Konzentrationsprozesse in der Druckfarbenindustrie erwiesen sich für uns als Glücksfall. Während grosse Unterneh-



Abb. 2: Schnell auf Kundenanfragen reagieren – dies ist eine der Stärken der Rotoflex AG.



Abb. 3: Am 30. Mai wird für die Kunden der «Rote Teppich» ausgerollt.

men nach Fusionen mit vielen Umstrukturierungen erst wieder Tritt fassen müssen, können wir als KMU viel schneller und kundennaher reagieren.» Viele Verpackungsdrucker schätzen die schnelle und unbürokratische Abwicklung von Anfragen. Und für ein vergleichsweise kleines Unternehmen wie die Rotoflex AG lohnt sich die Herstellung von Spezialitäten in kleineren Mengen durchaus. «Gerade auch im Bereich der Veredelungslacke haben wir hier eine interessante Nische besetzen können», so Jürgen Kröger. Tatsächlich umfasst das Portfolio um die 500 unterschiedlichste Lack-Produkte.

Im Zuge des Neubaus nach dem Brand wurden nicht nur die Produktionsanlagen erneuert, sondern auch der Laborbereich massiv vergrössert. Nur so sei es möglich, auf eine Problemstellung eines Kunden rasch zu reagieren. «Wir sind in der Lage, Formulierungen auf die unterschiedlichsten Veränderungen der Substrate anzupassen, und dies innert nützlicher Frist», erläutern Heinz Frieden und Jürgen Kröger. Zudem könne man so jederzeit eine grösstmögliche Produktsicherheit garantieren, was für den Lebensmittelbereich besonders wichtig sei.

TAG DER OFFENEN TÜR. Die Rotoflex AG mit ihren gegenwärtig rund 70 Mitarbeitern setzt auf familiäre Nähe. Einerseits sieht sich das Unternehmen dem Standort im schweizerischen Mittelland verpflichtet, andererseits demonstriert man Internationalität. Am 30. Mai findet ein Tag der Offenen Tür statt, wozu alle Rotoflex-Kunden eingeladen wurden. Bedenken, dass dieses Datum gleich in die Anfangsphase der Drupa fällt, hatte man nicht, im Gegenteil: «Wir haben den Termin bewusst so gewählt, dass gerade Leute aus osteuropäischen Ländern zuerst bei uns Station machen können, um nachher an die Drupa weiterreisen zu können», erläutert Jürgen Kröger. Das Unternehmen selbst ist nicht an der Messe vertreten; «wir holen die Kunden lieber direkt zu uns», so Kröger weiter.

Und wie sieht es mit den weiteren Zukunftsplänen der Rotoflex AG aus? Die Suppe etwas versalzen derzeit die hohen Rohstoffpreise, aber dies sieht Heinz Frieden als «branchen-

ROTOFLEX AG IN KÜRZE. Die Rotoflex AG mit Sitz im schweizerischen Grenchen wurde 1975 gegründet. Produziert werden Lacke und Druckfarben auf Lösemittelbasis für den Flexo- und Tiefdruck. Als Bindemittel werden Nitrocellulose, PVC oder PVB verwendet, auch 2-Komponenten-Systeme stehen im Angebot. Entwickelt werden auch Einzelprodukte im Kundenauftrag. Die Farben werden entweder fertig gemischt oder als Konzentrate geliefert.

Das Unternehmen zählt 70 Mitarbeiter und verfügt über Vertretungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Tschechien, Bulgarien und der Ukraine. Geführt wird die Rotoflex AG von Heinz Frieden, den Verwaltungsrat präsidiert Firmengründer und Hauptaktionär Bernhard Bögli. Das Unternehmen erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von ... CHF. Der Jahresausstoss betrug 2007 ... t Farben und Lacke. Der Exportanteil beträgt 75 Prozent.

weites Problem». Kleinreden will man es jedoch dennoch nicht. «Gegenwärtig lassen sich die hohen Rohstoffpreise auffangen. Ein Ausweichen auf günstigere Rohstoffe ist aus Qualitätsgründen oft gar nicht möglich», erläutert Heinz Frieden den Umgang mit dieser Situation. Nichtsdestotrotz wird weiter investiert: Ein neues ERP-System steht vor der Einführung, ebenfalls installiert wird eine neue Perlmühle. «Die bauliche Hülle ist da, jetzt geht es darum, den Inhalt weiter zu optimieren», fasst Heinz Frieden die laufenden Prozesse zusammen. Die Rotoflex AG will damit nicht nur einfach Farbe bekennen, sondern weiter in der obersten Liga des Verpackungsdrucks mitspielen. thb